

DBS Gateway Region

Regional and Transport Development in the Danube-Black Sea Region towards a Transnational Multiport Gateway Region

Hintergrund

Mit der EU-Erweiterung wurden die Grenzen geöffnet, um die historische Donauregion wieder miteinander zu verbinden. Hohe Wachstumsraten in den neuen Mitgliedsländern kurbelten die Wirtschaftsentwicklung an und führten zu steigenden Güterverflechtungen zwischen den Regionen. Hohes Transportaufkommen (vor allem auf der Straße) limitiert nicht nur die aufstrebende Wirtschaftsentwicklung wieder, sondern hat auch negative ökologische Effekte auf die Regionen.

Die ARGE Donauländer – vertreten durch das Land Niederösterreich – initiierte ein Memorandum of Understanding, das von der gesamten Schwarzmeerregion unterstützt wurde und erste Schritte in Richtung gegenseitiger Kooperation setzte.

Ziele des Projektes

Das Hauptziel des Projektes es, die Donau-Schwarzmeerregion dabei zu unterstützen, eine attraktive Gateway Region für Hochsee- und Binnenwassertransport zwischen Zentraleuropa und dem Schwarzen Meer, der Kaspischen Region und dem Fernen Osten zu werden. Dies soll durch Kooperation zwischen Häfen, Regionen und anderen relevanten Akteuren passieren. Gemeinsam soll die Erreichbarkeit der Häfen wie auch der Regionen verbessert und die Interoperabilität zwischen Hochsee- und Binnenwasserstraße sowie dem jeweiligen Hinterland gestärkt werden. Zusätzlich bedarf es Maßnahmen der Bewusstseinsbildung für die Möglichkeiten des intermodalen Gütertransportes, um das bestehende Gütertransportaufkommen auf umweltfreundliche Verkehrssysteme zu verlagern und neues zu generieren.

Heute limitieren veraltete Infrastruktur und ineffektive, intransparente intermodale Serviceangebote das Potenzial der Wasserstraße Donau. Auch kann von einer Vielzahl privater Unternehmen in einem fragmentierten Markt nur eine Effizienzsteigerung auf Firmenlevel erwartet werden, nicht aber der Aufbau eines intermodalen, transnational verknüpften Systems, das zu höherer Effizienz auf Makroebene führt. Das Projekt fußt auf der Annahme, dass die Kooperation zwischen öffentlichen Behörden aller Verwaltungsebenen sowie Häfen und deren Vereinigungen den Haupterfolgsweg darstellt, um die Qualität, Betriebssicherheit und Effizienz des Wassertransportsystems zu heben.

Die Kooperation wird durch das Projekt inhaltlich gestützt und auf eine gut informierte (Potenzialanalyse und Roadmap), gut vorbereitete (Liste von umsetzungsreifen Projekten), klar fokussierte (Gemeinsame Vision 2040, Kooperationsstrategie) und entsprechend unterstützte (operative Kooperationsplattform über die Projektlaufzeit hinaus) Basis gestellt.

Die Potenzialanalyse zeigt den derzeitigen Status, die gemeinsamen Herausforderungen und das potenzielle Gütertransportaufkommen für das Wasserstraßensystem Donau auf. Die gemeinsame Vision 2040 sagt uns, wohin sich die DBS Gateway Region entwickeln möchte. Die Roadmap definiert, wie wir dorthin kommen können und die Regionalen Aktionspläne geben konkrete Schritte vor, was getan werden muss, von wem, wann etc. und wieviel das kosten wird.

Das Projekt mündet in die Gründung einer physisch institutionalisierten Kooperationsplattform, die auch nach Projektende die notwendigen Aktivitäten vorantreiben und deren Implementierung überwachen wird, eine Anlaufstation für Unternehmen und Frächter sein kann sowie die Häfen und

Regionen in ihren Bemühungen um ein verbessertes Transportangebot unterstützt. Die Kooperationsplattform soll eng mit der ARGE Donauländer verknüpft sein, um den politischen Rückhalt zu garantieren.

Projektbudget – Finanzierung

Das Projekt hat ein Gesamtbudget von 2,2 Mio. EURO, wovon 85% durch die EU getragen wird. Die verbleibenden 15% bringen die Projektpartner ein.

Das Projekt wird vom Danube Transnational Programme gefördert und von diesem als strategisch wichtig eingestuft. Es unterstützt die Ziele der Donaustrategie.

Zeitplan

Das Projekt hat eine Laufzeit von 30 Monaten. Projektstart ist voraussichtlich im Jänner 2017. Wichtige Termine sind die Kick-off Konferenz im Februar 2017, die in Sofia stattfinden wird, die Auftaktveranstaltung zur Gründung der Kooperationsplattform Ende 2018 sowie die Abschlusskonferenz, die voraussichtlich im Mai 2019 in Niederösterreich das Projekt mit einer Präsentation der Ergebnisse feierlich beendet.

Rolle der Partner Niederösterreich und Bulgarien

Das Land Niederösterreich initiierte das Projekt und tritt im Projekt als Lead Partner auf. In dieser Rolle ist es verantwortlich für das Transnationale Projektmanagement und die Gesamtkoordination sowie Steuerung der inhaltlichen Aktivitäten. Gleichzeitig übernimmt das Land Niederösterreich die inhaltliche Leitung des Arbeitspaktes „Roadmap“.

Bulgarien ist ein wichtiger Partner im Projekt und inhaltlich stark in die Projektbearbeitung involviert. Die Bulgarian Ports Infrastructure Company übernimmt die inhaltliche Leitung des Arbeitspaketes „Potenzialanalyse und Gemeinsam Vision 2040“. Die beiden Städte Burgas und Varna mit ihren wichtigen Schwarzmeerhäfen unterstützt durch das Bulgarische Verkehrsministerium tragen wesentlich zum Gelingen des Projektes bei.

Liste der Projektpartner

LP	Land Niederösterreich	Österreich
ERDF PP1	TINA Vienna	Österreich
ERDF PP2	Public Ports, jsc	Slowakei
ERDF PP3	Hafen Budapest	Ungarn
ERDF PP4	Hafenverwaltung Vukovar	Kroatien
ERDF PP5	Bulgarian Ports Infrastructure Company	Bulgarien
ERDF PP6	Stadt Burgas	Bulgarien
ERDF PP7	Stadt Varna	Bulgarien
ERDF PP8	Stadt Galati	Rumänien
IPA PP1	Universität Novi Sad, Faculty of Technical Sciences	Serbien
ASP1	ecoplus	Österreich
ASP2	Hafen Wien	Österreich
ASP3	Stadt Wien – MA 18	Österreich
ASP4	Städtebund	Österreich
ASP5	Region Bratislava	Slowakei
ASP6	Hungarian Federation of Danube Ports	Ungarn
ASP7	Association of Hungarian Logistics Service Centers	Ungarn
ASP8	Ministry of Development Hungary	Ungarn
ASP9	Hafen Varna	Bulgarien
ASP10	Hafen Novi Sad	Serbien
ASP11	Bayernhäfen	Deutschland
ASP12	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)	Österreich
ASP13	ARGE Donauländer	Österreich
ASP14	Ministry of Maritime Affairs, Transport and Infrastructure	Kroatien
ASP15	Hafen Vukovar	Kroatien
ASP16	Ministry of Transport, Information Technology and Communications	Bulgarien
ASP17	Region Vojvodina	Serbien
ASP18	The River Administration of the Lower Danube Galati	Rumänien
ASP19	Ministry of Transport and Road Infrastructure	Republik Moldau
ASP20	Izmail Branch of state enterprise "Ukrainian Sea Ports Authority" (Izmail Sea Ports Authority)	Ukraine

LP...Lead Partner

ERDF PP... ERDF-geförderter Projektpartner

IPA PP... IPA-geförderter Partner

ASP...Associated Strategic Partner